

## **Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender	04.10.2016

### **Beantwortung einer Anfrage von Herrn Schuhmacher in der Sitzung der StadtAG LST am 31.05.2016**

In der Sitzung der StadtAG LST am 31.05.2016 wurde das Thema Haushaltplan diskutiert. Auf Rückfragen von Herrn Schuhmacher, kündigt Frau Rehberg eine schriftliche Beantwortung an.

Die Verwaltung teilt hierzu Folgendes mit:

Die Dienststelle Diversity hat im Juli 2014 einen Mehrbedarf in Höhe von 122.000 € für das Haushaltsjahr 2015 angemeldet (vgl. hierzu Anlage zur Mitteilung 3998/2016, Sitzung des Ausschusses für Soziales und Senioren vom 14.01.2016). Aufgrund der allgemeinen Haushaltslage wurden im Rahmen der Hpl.-Aufstellung nur haushaltsneutrale Umschichtungen zugunsten zusätzlicher freiwilliger Aufgaben akzeptiert. Mangels budgetinterner Ausgleichsmöglichkeiten musste daher die Mehranmeldung in Höhe von 122.000 € zurückgenommen werden (vgl. Veränderungsnachweis 1 zum HPL 2015, Seite 94, Erläuterung zu Teilplanzeilen 13 und 16).

Die Rücknahme dieser Mehranmeldung betraf folgende Sachkonten:

- Aufwendungen für Honorare 62.000 € (TPZ 13)
- Druck und Vervielfältigung 35.000 €
- Gästebewirtung, Repräsentation 6.000 €
- Sonstige Geschäftsaufwendungen 19.000 € (jew. TPZ 16)

Als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung wurde eine weitere Kürzung bei der Dienststelle Diversity in Höhe von 60.000 € für das Haushaltsjahr 2015ff. vollzogen (ebenfalls im Rahmen des VN 1, TPZ 13). VN 1 und VN 2 zum HPL 2015 beinhalten darüber hinaus weitere prozentuale Kürzungen, die in den Erläuterungen als pauschale Konsolidierung Erwähnung finden, aber nicht konkret teilplanscharf ausgewiesen werden. Aufgrund der zeitlichen Abfolge dieser maschinell durchgeführten aufwandkontenscharfen Berechnungen führten diese „pauschalen Konsolidierungsbeiträge“ im Bereich der Dienststelle Diversity unbeabsichtigt zu überproportional hohen Kürzungsbeträgen in 2015 ff., die jedoch im abgeschlossenen Haushaltsjahr 2015 aufgrund der langen Phase der vorläufigen Haushaltsführung letztlich kompensiert werden konnten, da neue Projekte wegen der generellen haushaltsrechtlichen Beschränkungen entsprechend § 82 GO-NRW nicht begonnen werden dürften.

Im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanes 2016/2017 hat die Verwaltung Korrekturen vorgenommen. Die aktuellen Ansätze beinhalten daher zwar weiterhin (geringfügige) Kürzungsbeträge, diese entsprechen aber nun dem gesamtstädtischen Niveau der 2015 erfolgten Mittelfristplanung und sind im Rahmen sparsamer Bewirtschaftung zu kompensieren.

Im VN 5 (sog. politischer VN) zum Doppelhaushalt 2016/2017 wurden zusätzliche Mittel für eine Studie zum Wirtschaftsfaktor LSBTI in Köln (s. Mitteilung 2776/2016, Sitzung des Ausschusses für Soziales und Senioren vom 01.09.2016) sowie für einen Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie eingestellt.

Das aktuelle Budget der Dienststelle Diversity (ohne Kommunales Integrationszentrum bzw. Projekte) für Sachaufwendungen entnehmen Sie bitte der Anlage 1.